

Die Industrieproduktion - so ist das Ziel - wird um 30 bis 35 Prozent gesteigert werden, wobei der Maschinenbau, die Chemie, die Elektronik/Elektrotechnik und die Energetik den Vorrang haben. Mit diesen und anderen Aufgaben sollen entsprechend dem Beschluß des Parteitages bis 1985 das Nationaleinkommen um weitere 25 bis 30 Prozent und die gesellschaftliche Arbeitsproduktivität um 30 bis 35 Prozent wachsen. Auf diese Weise wird auch die Zielstellung, bis 1985 mindestens 400 000 Wohnungen zu bauen und den Einzelhandelsumsatz um 20 bis 22 Prozent zu erhöhen, gemeistert werden.

Große Beachtung fand auf dem Parteitag die sozialökonomische Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Das Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk soll weiter vertieft, die sozialistische Demokratie breiter entfaltet, die sozialistische Lebensweise entwickelt und die Wirksamkeit der ideologischen Arbeit der Partei verstärkt werden. Viel Augenmerk wurde der Arbeit der Gewerkschaften und des Dimitroffschen Komsomol geschenkt. Die Bulgarische Kommunistische Partei hat auf ihrem XII. Parteitag eine eindeutige und klare Position zu den Kämpfen unserer Zeit bezogen. Die Genossen schätzen die 70er Jahre als Jahre ein, in denen die Sache des Friedens und der Entspannung bemerkenswerte Erfolge und Siege verzeichnet hat und wozu die UdSSR und die anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft den entscheidenden Beitrag leisteten. Das vom XXVI. Parteitag weiterentwickelte Friedensprogramm der KPdSU erklärten die bulgarischen Kommunisten auch als ihr Programm. Der Parteitag der BKP versicherte, alles zu tun, um dieses Friedensprogramm und die Vor-

schläge der KPdSU' zur Fortsetzung der Entspannungspolitik in die Tat umzusetzen. Auch künftig will die Volksrepublik Bulgarien alle Anstrengungen unternehmen, um Frieden, Verständigung, Vertrauen, Freundschaft und Zusammenarbeit mit allen Balkanstaaten durchzusetzen. Mit Entschiedenheit wurden Versuche imperialistischer Kreise zurückgewiesen, die Lage auf dem Balkan zu destabilisieren und Konflikte zu schüren.

Am XII. Parteitag der BKP nahmen 126 Delegationen aus 108 Ländern teil, unter ihnen eine Delegation des Zentralkomitees der SED unter Leitung des Genossen Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekre-

Kontinuierliche Entwicklung der Partei

Der Parteitag stellte fest, daß sich die BKP qualitativ und quantitativ kontinuierlich entwickelt. Der Anteil der Arbeiter in den Reihen der Partei ist gewachsen. Zwischen dem XI. und XII. Parteitag wurden 108000 Mitglieder neu aufgenommen. Die Grundorganisationen werden immer mehr zum führenden politischen Kern der Arbeitskollektive.

Als Hauptaufgabe der ideologischen Arbeit wurde die Erläuterung der Beschlüsse des XII. Parteitages vor den Massen hervorgehoben, mit dem Ziel, sie zum Handlungsmotiv der Werktätigen zu machen. Noch stärker sollen bei den Werktätigen das patriotische Bewußtsein und Verantwortungsgefühl, die Liebe und Hochachtung gegenüber den revolutionären Traditionen des Volkes sowie die Treue zum proletarischen Internationalismus gefördert werden.

Der Parteitag beschloß einstimmig den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den XII. Parteitag und die nächsten Aufgaben der Partei, die Thesen des XII. Parteitages

über die Arbeit der Partei, die soziale, ökonomische und kulturelle Entwicklung der Volksrepublik Bulgarien im 7. Fünfjahrplan und die Aufgaben für das 8. Planjahr fünf und bis 1990 sowie Veränderungen und Ergänzungen des Statuts der BKP. Er wählte einstimmig das Zentralkomitee der BKP. In der konstituierenden Sitzung wurde Genosse Todor Shiwkow zum Generalsekretär des ZK gewählt.

Während des Parteitages sowie bei unserem Besuch im Bezirk Lowetsch und im Balkan-Kombinat konnten wir in Gesprächen mit Werktätigen, mit Parteimitgliedern und Parteilosen feststellen, daß der Parteitag vom bulgarischen Volk mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Die Diskussion um das Was und Wie der Verwirklichung seiner Beschlüsse hatte im ganzen Lande begonnen. Die Bulgarische Kommunistische Partei hat einen konstruktiven und erfolgreichen Weg zurückgelegt und sich neue, anspruchsvolle, aber reale Aufgaben gestellt.